

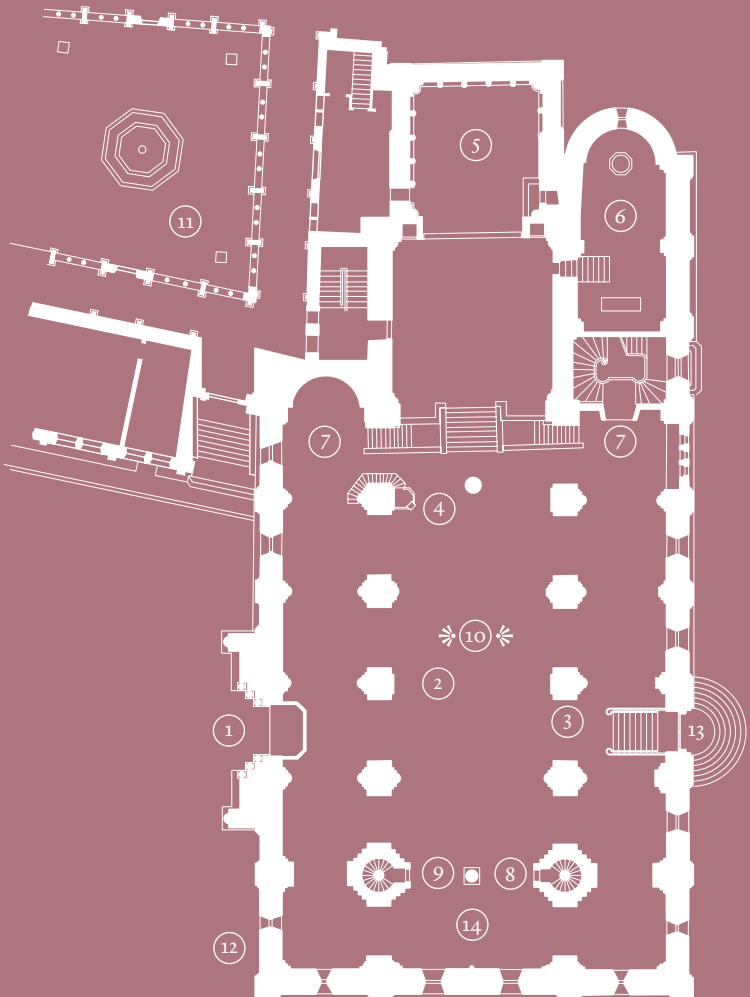


ALTSTADT  
KIRCHEN

WILLKOMMEN IM

# Grossmünster Zürich

reformierte  
kirche zürich



- |   |   |    |   |
|---|---|----|---|
| 1 | Hauptportal (Bibeltür)                    | 8  | Aufgang Karlsturm                                 |
| 2 | Relief Felix und Regula                   | 9  | Aufgang Schriftensammlung<br>mit Froschauer-Bibel |
| 3 | Guido-Relief                              | 10 | Polke-Fenster                                     |
| 4 | Kanzel und Taufstein                      | 11 | Kreuzgang   |
| 5 | Giacometti-Fenster<br>(Weihnachtsfenster) | 12 | Bullinger-Denkmal                                 |
| 6 | Zwölfboten-Kapelle (Raum der Stille)      | 13 | Südportal (Zwingliltür)                           |
| 7 | Eingang Krypta                            | 14 | Orgel   |

# WILLKOMMEN IM **Grossmünster Zürich**

Schön, dass Sie sich Zeit nehmen, das Grossmünster zu besuchen. Die Hauptkirche Zürichs war der Ausgangspunkt der deutsch-schweizerischen Reformation unter Huldrych Zwingli und Heinrich Bullinger. Der Bau wurde um 1100 begonnen und um 1220 im Wesentlichen abgeschlossen. Theologie und Kultur der jeweiligen Zeit haben die äussere Erscheinung bis in die Gegenwart geprägt. Das Grossmünster ist ein romanischer Bau. Achten Sie auf den Rhythmus der architektonischen Struktur – auf die kräftigen Pfeiler, aus denen die Rundbögen wie aus einem Stamm herauswachsen, auf den weitgespannten Triumphbogen, der das Hauptschiff vom Chor trennt – und geniessen Sie die besondere Atmosphäre.

## 1 HAUPTPORTAL (BIBELTÜR)

Das Hauptportal ist reich geschmückt mit romanischen Figuren. Auf dem Kapitell der linken Halbsäule erkennt man König David mit einem Streichinstrument. Flankiert wird er von zwei Löwen. Auf der schweren Bronzetür zeigt der Künstler Otto Münch (1885–1965) ein theologisches Programm in biblischen Geschichten.

Die beiden oberen Reihen:	Die zehn Gebote
Die drei mittleren Reihen:	Das Bekenntnis zum dreieinigen Gott
Zweitunterste Reihe:	Das Unser Vater
Unterste Reihe:	Die Mütter aus Jesu Stammbaum



© Lorena La Spada

## 2 RELIEF FELIX UND REGULA

Das romanische Kapitell verknüpft zwei Legenden, die sich um die Gründung des Grossmünsters ranken. Es zeigt rechts die Stadt-heiligen Felix und Regula. Sie sollen an der Stelle der heutigen Wasserkirche den Märtyrertod erlitten haben. Nach der Hinrichtung nahmen sie der Legende nach ihre abgeschlagenen Häupter und stiegen hinauf zum Platz, wo heute das Grossmünster steht. Dort wollten sie begraben werden. Links sitzt Kaiser Karl der Grosse auf seinem Pferd. Er soll einen Hirsch von Köln bis nach Zürich gejagt haben. Über den Gräbern von Felix und Regula soll sein Pferd in die Knie gesunken sein. Dort habe Karl das Grossmünster gegründet.

### **3 GUIDO-RELIEF**

Die Abbildung auf dem Kapitell gibt Rätsel auf: Sechs Männer sind in eine Kampfhandlung verwickelt. Eine historische Szene? Ein mythologischer Kampf? Ein Friedensappell? Der Namenszug «+GUIDO+», der auf einem Schwert eingemeisselt ist, hat dem Relief seinen Namen gegeben. Es stammt, wie auch das Relief Felix und Regula, aus der Zeit zwischen 1130 und 1180.

### **4 KANZEL UND TAUFGSTEIN**

Dass das Grossmünster einen relativ leeren und nüchternen Kirchenraum hat, geht auf den Reformator Huldrych Zwingli (1484–1531) zurück. Bald nach seinem Amtsantritt 1519 als Leutpriester liess er Altäre, Bilder und Skulpturen entfernen. In seinen Augen lenkten sie die Menschen vom Wort Gottes ab. Zwingli predigte auf Deutsch und übersetzte mit den Chorherren die Bibel aus den Ursprachen ins Deutsche. Die Kanzel (1853) und der Taufstein (1598) stehen im Zentrum des reformierten Gottesdienstes.

### **5 GIACOMETTI-FENSTER (WEIHNACHTSFENSTER)**

Die drei Chorfenster aus dem Jahr 1933 des Schweizer Künstlers Augusto Giacometti (1877–1947) erzählen in glühender Farbenpracht die Weihnachtsgeschichte. Speziell ist, dass Maria ausgerechnet in einer reformierten Kirche so stark hervortritt und das Jesuskind am Saum ihres blauen Mantels fast verschwindet. Neben Maria erkennen wir zwei der Heiligen Drei Könige mit kostbaren Geschenken. In der Höhe schweben Engel mit Blumen Gaben.

### **6 ZWÖLFBOTEN-KAPELLE (RAUM DER STILLE)**

In der Zwölfboten-Kapelle wurden die Gräber von Felix und Regula verehrt und ihre Reliquien aufbewahrt. Hier stand auch der Altar für die zwölf Apostel. Dieser Teil der Kapelle musste im letzten Jahrhundert einem neuen Treppenhaus weichen. Heute ist die Kapelle ein Raum der Stille und des Gebets.





## 7 KRYPTA

Die Krypta ist der älteste Teil des Grossmünsters. Zu sehen sind stark verblasste Wandmalereien vom Anfang des 16. Jahrhunderts. Sie zeigen das Martyrium der Stadtheiligen Felix und Regula. Zugeschrieben werden sie Hans Leu dem Älteren. Hier ist auch das Original der Sitzfigur Karls des Grossen vom Südturm deponiert. Finden Sie den Hasen auf dem Säulenkapitell?

## 8 KARLSTURM

Durch ein schmales Treppenhaus geht es 187 steile Stufen auf den Karlsturm. Unterwegs treffen Sie auf den Totentanz-Zyklus des Zürcher Street-Art-Pioniers Harald Naegeli (\*1939). In 50 Metern Höhe geniessen Sie den Ausblick über die Stadt und den See – bei schönem Wetter bis zu den Glarner Alpen. Die vier Terrassen sind aus Sicherheitsgründen abgesperrt.

## **9 SCHRIFTENSAMMLUNG MIT FROSCHAUER-BIBEL**

Durch den engen Glockenturm gelangen Sie auf die Empore zur Schriftensammlung. Ihr Herzstück ist die handkolorierte Froschauer-Bibel – eines von weltweit nur drei erhaltenen Exemplaren der ersten Bibelgesamtausgabe, die auf Deutsch erschienen ist. Huldrych Zwingli und seine Gefährten übersetzten den Text aus dem Hebräischen, Altgriechischen und Lateinischen. Gesetzt und gedruckt hat sie Zwinglis Freund, der Buchdrucker Christoph Froschauer. Erschienen ist die Froschauer-Bibel 1531 – drei Jahre, bevor in Deutschland die Luther-Bibel herauskam.

## **10 POLKE-FENSTER**

Ende 2009 vollendete Sigmar Polke (1941–2010) den Zyklus von zwölf Fenstern. Dabei setzte er neue Massstäbe im Verhältnis zwischen Kunst und Kirche.

### **ACHATFENSTER**

Die sieben Fenster im westlichen Teil bestehen aus geschnittenen Achatscheiben, die teilweise eingefärbt sind (Bild rechts). Sie stehen für die in Stein geronnenen Bilder der Urzeit und der Erdgeschichte.

### **FIGURATIVE FENSTER**

Für die fünf Fenster im Ostteil nutzte Polke Bildmotive aus mittelalterlichen Evangelienbüchern sowie Buchmalereien des 12. und 13. Jahrhunderts, also der Bauzeit des Grossmünsters.

Er gestaltete sie am Computer neu. Der Glasmaler setzte sie teils in traditionellen, teils in experimentellen Verfahren in Glas um. Die Motive nehmen Bezug auf das Weihnachtsfenster von Augusto Giacometti im Chor. Sie zeigen sogenannte Präfigurationen – Figuren aus dem Alten Testament, die nach christlicher Lesart auf Jesus vorausweisen.

Die figurativen Fenster tragen die Titel «Der Menschensohn», «Elijas' Himmelfahrt», «König David», «Isaaks Opferung» und «Der Sündenbock».





## 11 KREUZGANG

Der Kreuzgang stammt ursprünglich aus dem 12. Jahrhundert. Die Anlage wurde im 19. Jahrhundert zerlegt und in die Theologische Fakultät integriert. Der Ort ist eine Oase der Ruhe und Besinnung. Im Zentrum wachsen kulturhistorische Zierpflanzen. Ihre Zusammensetzung ist vom Naturforscher und Universalgelehrten Konrad Gessner (1516–1565) inspiriert, der hier seine letzte Ruhestätte fand. Die Säulen und Bögen sind mit skurrilen Figuren, Tierszenen und Fratzen im romanischen Stil geschmückt.

## 12 BULLINGER-DENKMAL

Rechts neben dem Hauptportal erinnert ein Denkmal an den Reformator Heinrich Bullinger (1504–1575). Nach Huldrych Zwinglis frühem Tod wurde er zum Oberhaupt der Zürcher Kirche. Ihm gelang es, die Reformation in Zürich zu festigen. Bullinger war sehr gut vernetzt und wechselte über 12 000 Briefe in ganz Europa.

## 13 SÜDPORTAL (ZWINGLITÜR)

Auf der Bronzetüre zeigt Otto Münch 24 Bilder aus der Reformationsgeschichte. Finden Sie die Kappeler Milchsuppe und den musizierenden Zwingli? Das Nord- und Südportal des Grossmünsters gehörten zu einer Prozessionsachse, die das Grossmünster, die Wasserkirche und das Fraumünster miteinander verband. Denn auch im Fraumünster auf der anderen Seite der Limmat wurden Reliquien von Felix und Regula aufbewahrt.

## 14 ORGEL

Die Orgel der Schweizer Firma Metzler wurde 1960 eingeweiht. Sie hat 67 Register auf 4 Manualen. Die kleinste der über 4000 Orgelpfeifen ist 5 Zentimeter lang, die grösste 10 Meter. Die Orgel klingt transparent und farbig. Auch optisch setzt sie einen Akzent. Das Wechselspiel zwischen Mauerwerk, Gehäuse, bronzenen Pfeifen und goldenen Verzierungen ist einzigartig.

## KIRCHENRAUM MIT KRYPTA | KREUZGANG

März bis Oktober 10–18 Uhr

November bis Februar 10–17 Uhr

Sonntag ab 12.30 Uhr

Spezielle Öffnungszeiten jeweils auf [www.grossmuenster.ch](http://www.grossmuenster.ch)

## KARLSTURM

März bis Oktober 10–17 Uhr

November bis Februar 10–16 Uhr

Sonntag ab 12.30 Uhr

Spezielle Öffnungszeiten Karlsturm sowie Öffnungszeiten

Schriftensammlung jeweils auf [www.grossmuenster.ch](http://www.grossmuenster.ch)

## Eintritt Karlsturm und Schriftensammlung

Erwachsene: CHF 5.–

Inbegriffen: ein Audioguide (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Romanisch) plus CHF 5.– Reduktion auf den Eintritt in die Sammlung des Kunstauses Zürich

Vergünstigungen und weitere Informationen auf:

[www.grossmuenster.ch](http://www.grossmuenster.ch)

Anmeldung Gruppen via [fuehrungen.kk.eins@reformiert-zuerich.ch](mailto:fuehrungen.kk.eins@reformiert-zuerich.ch)

## FÜHRUNGEN

Öffentliche Führungen sowie Führungen für private Gruppen und Schulklassen. Programm und Anmeldung auf:

<https://fuehrungen.reformiert-zuerich.ch>

## WEITERE INFORMATIONEN UND KONTAKT

Reformierte Kirchgemeinde Zürich

Kirchenkreis eins, Altstadtkirchen

Bereich Besichtigung

Zwingliplatz 4, 8001 Zürich

[www.grossmuenster.ch](http://www.grossmuenster.ch)

MEHR ZUM  
GROSSMÜNSTER:



MEHR ZU  
FÜHRUNGEN:

